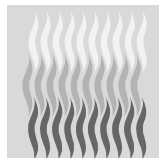


Bedienungsanleitung für den Anlagenbetreiber

VIESMANN

Vitolog 300
Typ VL3
Heizkessel für Holzpellets



VITOLIG 300



Zuerst informieren

Für Ihre Sicherheit



Bitte befolgen Sie diese Sicherheitshinweise genau, um Gefahren und Schäden für Mensch und Sachwerte auszuschließen.

Bei Gefahr

- Sofort Anlage spannungsfrei schalten, z.B. an der separaten Sicherung oder einem Hauptschalter.
- Bei Brand geeigneten Feuerlöscher benutzen.

Arbeiten am Gerät

Montage, Erstinbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Instandsetzung müssen von autorisierten Fachkräften (Heizungsfachbetrieb/Vertragsinstallationsunternehmen) durchgeführt werden.

Bei Arbeiten an Gerät/Heizungsanlage diese spannungsfrei schalten (z.B. an der separaten Sicherung oder einem Hauptschalter) und gegen Wiedereinschalten sichern.

Einbau von Zusatzkomponenten

Der Einbau von Zusatzkomponenten, die nicht mit dem Gerät geprüft wurden, kann die Funktion negativ beeinflussen.

Für daraus entstehende Schäden übernehmen wir keine Gewährleistung und keine Haftung.

Bedingungen an den Aufstellraum

- Keine Luftverunreinigungen durch Halogenkohlenwasserstoffe (z. B. enthalten in Sprays, Farben, Lösungs- und Reinigungsmitteln)
- Kein starker Staubanfall
- Keine dauerhaft hohe Luftfeuchtigkeit
- Frostsicher
- Umgebungstemperatur max. 35 °C
- Gut belüftet und Zuluftöffnungen (falls vorhanden) nicht verschließen.

Fertigstellungsanzeige

Innerhalb von 4 Wochen nach Erstinbetriebnahme der Feuerungsanlage ist der Betreiber verpflichtet, diese dem Bezirksschornsteinfegermeister anzuzeigen.

Inhaltsverzeichnis

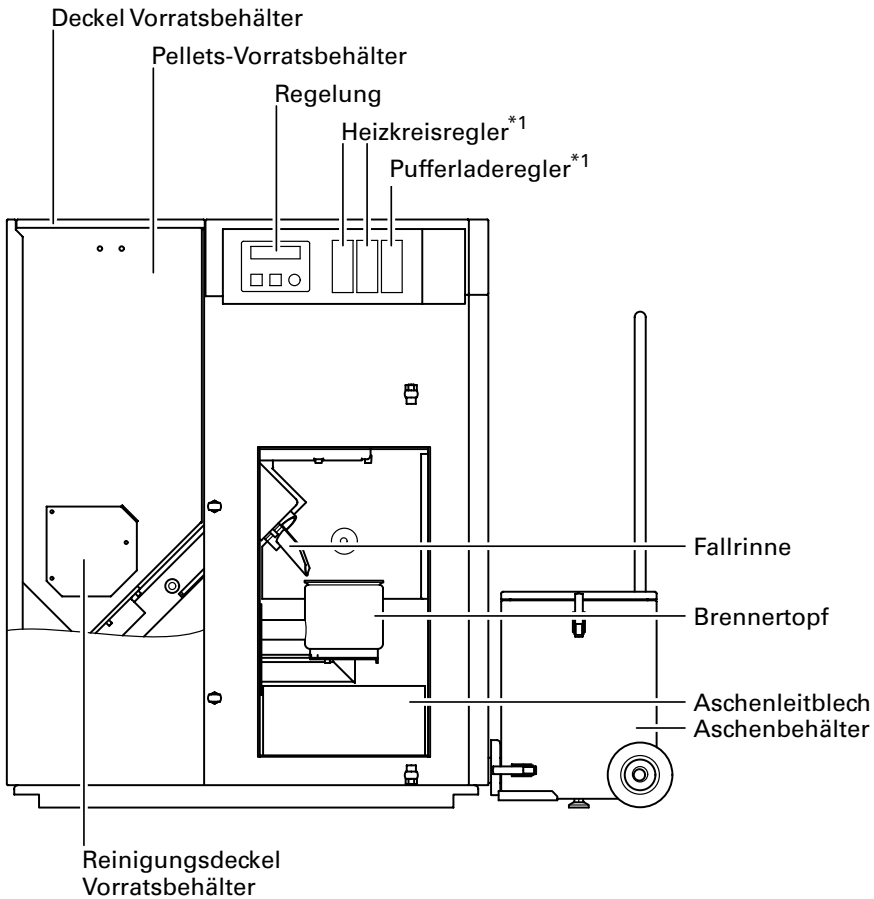
	Seite
Zuerst informieren	
Für Ihre Sicherheit	2
Fertigstellungsanzeige	2
Bedienung	
Hinweise zum Betrieb	4
Bedienelemente und Bauteile	4
Bedien- und Anzeigeelemente der Regelung	5
Inbetriebnahme	6
Heizbetrieb	10
Außerbetriebnahme	11
Schornsteinfegerfunktion	12
Anzeige von Temperaturen und Betriebsdaten	13
Störmeldungen	15
Wartung und Reinigung	
Pflege, Inspektion und Wartung	19
Reinigungsarbeiten	19

Hinweise zum Betrieb

Erstinbetriebnahme

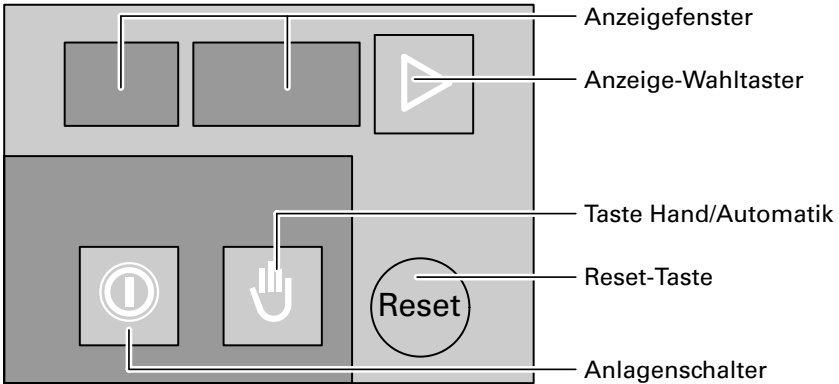
Die erstmalige Inbetriebnahme muss von Ihrem Heizungsfachbetrieb vorgenommen werden.

Bedienelemente und Bauteile



*¹Falls vorhanden.

Bedien- und Anzeigeelemente der Regelung



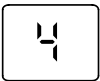
Der Heizkessel wird mit dem Anlagenschalter eingeschaltet. Nach dem Einschalten erscheinen alle Anzeigen nacheinander für ca. 1 Sekunde. Danach werden in einem Selbsttest alle angeschlossenen Sensoren, Schalter und Motoren geprüft. Während des Selbsttestes leuchten in der Anzeige 5 Punkte.

Nach erfolgreichem Selbsttest werden der Betriebszustand und die Kesselwassertemperatur angezeigt.

Eine eventuell vorhandene Störmeldung wird abwechselnd mit der Standardanzeige angezeigt und die 5 Punkte blinken.

Hinweis!

Die Taste Hand/Automatik darf während des normalen Betriebes nicht betätigt werden. Handbetrieb wird nur zu Messungen durch Heizungsfachfirma oder Schornsteinfeger benötigt.



Betriebszustand



Kesselwassertemperatur

Inbetriebnahme

Brennstoff

Die verwendeten Holzpellets müssen den Anforderungen der DIN 51731

Ⓐ ÖNORM 7135 entsprechen.

Pellets mit einem Durchmesser von 6 mm, einer Länge von 5 bis 30 mm (max. 20% bis 45 mm) und einer Restfeuchte von maximal 7 bis 12% sind zu verwenden.

Lieferformen

Zur Zeit werden Holzpellets in Säcken von 15 bis 30 kg, in Großkartonagen bis 1000 kg und in loser Form angeboten.

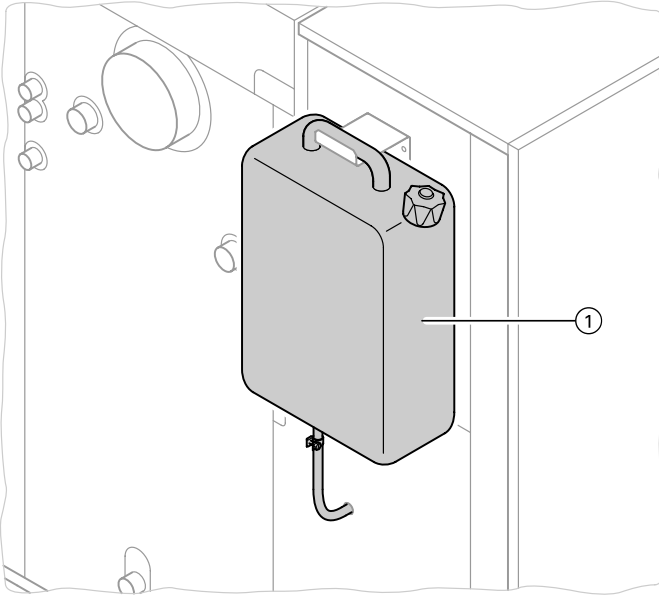
In loser Form werden die Pellets per Silopumpwagen transportiert und über ein Schlauchsystem in den Vorratsraum eingeblasen.

Hinweis!

Im Lagerraum und im Vorratsbehälter des Heizkessels lagert sich im Laufe der Zeit Staub ab, der die Zuführung beeinträchtigen kann. Deshalb vor der Nachbestellung von Pellets den Staub aus dem Vorratsbehälter (siehe Seite 27) und aus dem Pellets-Lagerraum im Bereich der Ansaugsonden entfernen.

Inbetriebnahme (Fortsetzung)

Vorbereitungen zur Inbetriebnahme

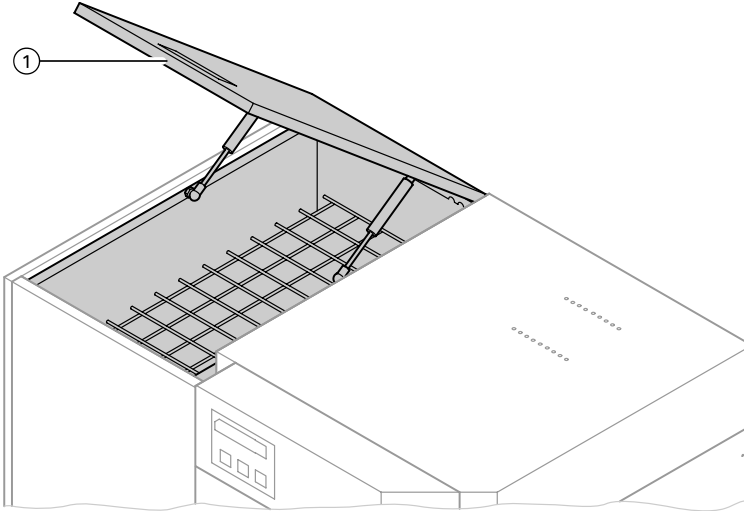


1. Druck der Heizungsanlage am Manometer kontrollieren.
Mindestanlagendruck: 1,0 bar.
 Steht der Zeiger des Manometers unterhalb von 1,0 bar, ist der Druck der Anlage zu niedrig – Heizungs-fachbetrieb benachrichtigen.

Hinweis!
Je nach statischer Höhe der Heizungsanlage kann ein höherer Anlagendruck erforderlich sein.
2. Prüfen, ob die Be- und Entlüftungsöffnungen des Aufstellraumes offen und nicht versperrt sind.
3. Prüfen, ob Wärmeabnahme durch die Heizungsanlage sichergestellt ist.
4. Prüfen, ob der Wasserbehälter ① der Rückbrandsicherung mindestens bis zur Markierung gefüllt ist.

Inbetriebnahme (Fortsetzung)

Pellets-Vorratsbehälter befüllen



Vorratsbehälter von Hand befüllen

Deckel ① des Vorratsbehälters öffnen und Pellets bis max. 1 cm unter dem Rand einfüllen.

Vollautomatische Befüllung des Vorratsbehälters



Bedienungsanleitung
Vollautomatische Pellets-
zuführung

⚠ Sicherheitshinweis!

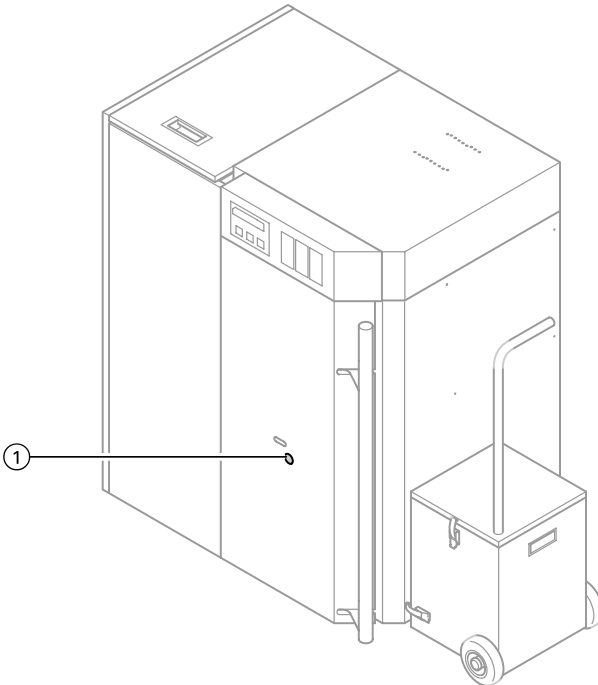
Brennertopf keinesfalls direkt von Hand füllen. Bei zu großer Brennstoffmenge im Brennertopf entsteht Schwelgas bei der Inbetriebnahme und es kommt zu Verpuffungen.

Hinweis!

Die Pellets möglichst schonend in den Lagerraum und in den Vorratsbehälter transportieren, um eine gute Verbrennungsqualität zu erhalten.

Inbetriebnahme (Fortsetzung)

Heizkessel in Betrieb nehmen



Anlagenschalter „①“ einschalten.

Funktion

Die Zündung (Heißluftgebläse) schaltet ein und die Pellets-Dosierschnecke fördert Brennstoff in den Brennertopf. Nach der Flammenbildung geht der Heizkessel in den Regelbetrieb.

⚠ **Sicherheitshinweis!**

Brennraumtür während des Betriebes nicht öffnen.

Tür nur öffnen bei ausgeschaltetem Anlagenschalter und wenn durch das Schauglas ① keine Flamme mehr sichtbar ist.

Besteht keine Wärmeanforderung mehr, geht der Heizkessel außer Betrieb. Das Gebläse läuft so lange nach, bis der Brennertopf abgekühlt ist.

Die Heizflächen werden während des Betriebes automatisch gereinigt und die Asche wird automatisch in den Aschenbehälter gefördert.

Der Aschenbehälter fasst die Asche von ca. 3000 kg Pellets und muss daher nur ein- bis zweimal pro Heizsaison entleert werden.

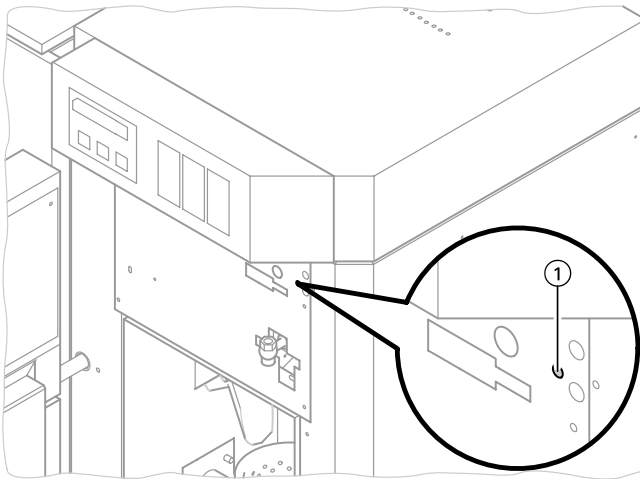
Heizbetrieb

Maßnahmen bei Kesselüberhitzung

Wenn die Kesselwassertemperatur 100°C erreicht, schaltet das Saugzuggebläse ab. In der Anzeige erscheint „RL 099“ und der Sicherheitstemperaturbegrenzer löst aus.

Hinweis!

Tritt diese Störung nach kurzer Zeit wieder oder in regelmäßigen Abständen auf, Heizungsfachbetrieb benachrichtigen.



1. Wärmeabnahme sicherstellen (Mischer und Heizkörperventile öffnen).
2. Wenn die Kesselwassertemperatur unter 90°C abgesunken ist und durch das Schauglas keine Flamme mehr erkennbar ist, die Brennraumtür bis zum Anschlag öffnen, Sicherungshaken anheben und Tür ganz öffnen.
3. Entriegelungsknopf ① mit spitzem Gegenstand drücken.
4. Brennraumtür schließen.
5. Reset-Taste an der Regelung drücken.
6. Druck der Anlage prüfen (siehe Seite 7).

Außerbetriebnahme

⚠ *Sicherheitshinweis!*
Brennraumtür erst öffnen, wenn durch das Schauglas keine Flamme mehr sichtbar ist.

Nach Ausschalten des Anlagenschalters „①“ werden die im Brennertopf befindlichen Pellets verbrannt und das Gebläse läuft so lange nach, bis der Brennertopf abgekühlt ist.

Stromausfall
Wenn während des Betriebes das Gebläse außer Betrieb geht (z.B. Stromausfall), besteht Verpuffungsgefahr beim Öffnen der Brennraumtür.


⚠ *Sicherheitshinweis!*
Brennraumtür nicht öffnen.


Nach einem Stromausfall während des Betriebes erfolgt ein Selbsttest. Anschließend wird der Betrieb automatisch fortgesetzt.


Schornsteinfegerfunktion

Die hier aufgeführten Informationen sind nur für den Schornsteinfeger zu Emissionsmessungen vorgesehen.




Taste „“ 5 Sekunden lang drücken:
Betrieb mit oberer Nenn-Wärmeleistung
Kesselwassertemperatur in °C

Taste „“ kurz drücken:
Betrieb mit unterer Nenn-Wärmeleistung
Kesselwassertemperatur in °C

Wird die Taste „“ nochmals kurz gedrückt schaltet der Heizkessel wieder auf obere Nenn-Wärmeleistung usw.

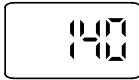
Die Kesselwassertemperatur wird auf 60 °C gehalten.

Zum Beenden der Schornsteinfegerfunktion die Taste „“ 5 Sekunden lang drücken (wird auch nach 30 Min. automatisch beendet).

Anzeige von Temperaturen und Betriebsdaten

Temperaturen und Betriebsdaten

Durch einmaliges Betätigen des Anzeige-Wahltasters wird die Anzeige von Kesselwassertemperatur auf Anzeige der Abgastemperatur umgeschaltet. Durch weiteres Betätigen wird auf folgende Anzeigen umgeschaltet:



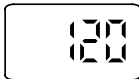
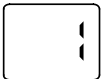
Abgastemperatur in °C



Kesselwasser-Solltemperatur in °C



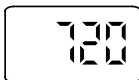
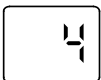
Anheizvorgänge
Anzeige erfolgt für 3 Sekunden



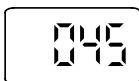
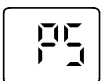
anschließend Anzahl der Anheizvorgänge



Betriebsstunden
Anzeige erfolgt für 3 Sekunden



anschließend Anzahl der Betriebsstunden (z.B. 4720 h)




Momentane Wärmeleistung in %
der oberen Nenn-Wärmeleistung


Anzeige von Temperaturen und Betriebsdaten (Fortsetzung)

Betriebszustände

Die linke Anzeige zeigt die Kennziffer für den jeweiligen Betriebszustand, die rechte Anzeige zeigt die aktuelle Kesselwassertemperatur.

Hinweis!

Erscheint vor der Kennziffer ein „H“ (z.B. H0 25) ist an der Taste „“ Handbetrieb gewählt.

Kennziffer	Temperatur in °C	Bedeutung der Anzeige	Beschreibung
0	25	Ruhezustand, kein Heizbetrieb	Heizkessel ist eingeschaltet, keine weiteren Funktionen.
1	85	Heizkessel außer Betrieb trotz Wärmeanforderung	Die Kesselwassertemperatur war höher als 85 °C. Die Verbrennung wird nach Absinken der Kesselwassertemperatur neu angefacht oder es besteht eine Störung (FE- oder RL-Meldung wird angezeigt).
3	55	Vorspülen des Brennraumes	Wenn bei Wiederaufnahme der Verbrennung der Brennertopf noch warm ist, wird der Brennraum vom Saugzuggebläse vorgespült.
5	55	Anheizbetrieb	Saugzuggebläse, Pellets-Dosierschnecke und Heißluftgebläse werden eingeschaltet. Nach der Flammenbildung schaltet das Heißluftgebläse aus und der Heizkessel geht in den Regelbetrieb
8	55	Regelbetrieb	Brennstoffmenge und Gebläsedrehzahl werden je nach Wärmebedarf stufenlos geregelt.
9	85	Ausbrandbetrieb	Übersteigt die Kesselwassertemperatur 82 °C, wird die Pellets-Dosierschnecke angehalten, die Rostrüttelung eingeschaltet und die im Brennertopf befindlichen Pellets werden verbrannt. Das Saugzuggebläse läuft so lange, bis der Brennertopf abgekühlt ist.
	 *1	Heizkessel wurde ausgeschaltet	Bevor die Anzeige erlischt, blinkt für kurze Zeit ein Punkt.

*1Blinkender Punkt.

Störmeldungen

Störmeldungen während des Betriebes

Diese Störmeldungen werden mit dem Code „FE“ bzw. „!n“ angezeigt. Wenn die jeweilige Störung behoben ist, nimmt der Heizkessel den Betrieb wieder auf.

Hinweis!

Bei Anlagen mit vollautomatischer Pelletszuführung nach Behebung einer Störung an der Zuführung die Reset-Taste betätigen (siehe Bedienungsanleitung „Vollautomatische Pelletszuführung“).

Code	Bedeutung/Ursache/Auswirkung	Behebung
FE 230	Zuführung saugt keine Pellets an. Heizkessel geht nicht in Betrieb.	Falls keine Pellets im Bereich der Ansaugsonde sind, auf andere Sonde umschalten (siehe Bedienungsanleitung „Vollautom. Pelletszuführung“). Zuführschlauch bzw. Ansaugsonde falsch verlegt. Heizungsfachbetrieb benachrichtigen.
FE 239	Automatische Umschaltung der Pelletszuführung defekt.	Heizungsfachbetrieb benachrichtigen.
FE 271	Hauptschalter ist ausgeschaltet. Heizkessel geht in den Ausbrand. Das Gebläse läuft nicht.	Hauptschalter einschalten.
FE 286	Brennraumtür ist offen. Heizkessel geht in den Ausbrand.	Brennraumtür schließen.
FE 301	Vorratsbehälter ist leer. Vollautomatische Pelletszuführung ist ausgeschaltet. Die Pelletszuführung ist unterbunden, weil der momentane Zeitpunkt außerhalb der eingestellten Freigabezeit liegt.	Ohne vollautomatische Pelletszuführung: Brennstoff nachfüllen. Mit vollautomatischer Pelletszuführung: Pelletszuführung einschalten oder Freigabezeit abwarten bzw. ändern (siehe Bedienungsanleitung „Vollautomatische Pelletszuführung“).

Störmeldungen (Fortsetzung)

Code	Bedeutung/Ursache/Auswirkung	Behebung
FF 302	Füllstandscharter im Vorratsbehälter schaltet nicht. Heizkessel geht nicht in Betrieb. Klappe der Pelletszuführung schließt nicht.	Klappe reinigen, sie muss vollflächig an der Zuführung anliegen. Die Kontroll-Leuchte am Füllstandscharter muss bei geschl. Klappe hell leuchten.
	Füllstandscharter im Vorratsbehälter defekt.	Heizungsfachbetrieb benachrichtigen.
In 405	Rostrüttelung ist blockiert. Heizkessel geht in den Ausbrand.	Brennertopf reinigen (siehe Seite 21).
In 401	Abgastemperatursensor defekt. Anzeige der Abgastemperatur nicht möglich. Keine Auswirkung auf den Betrieb.	Heizungsfachbetrieb benachrichtigen.
In 405	Umgebungstemperatur der Regelung zu hoch. Keine Auswirkung auf den Betrieb.	Heizungsfachbetrieb benachrichtigen.
In 501	Vorratsbehälter ist fast leer (Füllstandscharter hat geschaltet). Heizkessel heizt so lange weiter, bis der restliche Brennstoff verbraucht ist.	Brennstoff nachfüllen.

Störmeldungen (Fortsetzung)

Störmeldungen die zum Abschalten führen

Diese Störmeldungen werden mit dem Code „AL“ angezeigt. Wenn die jeweilige Störung behoben ist, muss vor der Inbetriebnahme die Reset-Taste betätigt werden.

Code	Bedeutung/Ursache/Auswirkung	Behebung
AL 005	Rostrüttelung blockiert.	Brennertopf reinigen (siehe Seite 21).
	Motor bzw. Endschalter defekt. Heizkessel geht in den Ausbrand.	Motor bzw. Endschalter durch Heizungsfachbetrieb tauschen lassen.
AL 006	Motor der Förderschnecke defekt. Heizkessel geht in den Ausbrand, Saugzuggebläse wird sofort ausgeschaltet.	Motor durch Heizungsfachbetrieb tauschen lassen.
AL 016	Gebälserad des Saugzuggebläses verschmutzt.	Gebälserad reinigen (siehe Seite 25).
	Saugzuggebläse defekt. Solldrehzahl wird nicht erreicht. Heizkessel geht in den Ausbrand.	Gebälsemotor durch Heizungsfachbetrieb tauschen lassen.
AL 037	Klappe der Pelletszuführung öffnet nach Zuführung nicht. Pellets gelangen nicht in den Vorratsbehälter.	Klappe reinigen und gangbar machen (siehe Bedienungsanleitung „Vollautomatische Pelletszuführung“). Anschließend Reset-Taste an der Regelung und an der Steuerung der Pelletszuführung betätigen.
	Saugturbine der Pelletszuführung schaltet nicht aus. Heizkessel geht nicht in Betrieb.	Steuerung der Pelletszuführung ausschalten und Heizungsfachbetrieb benachrichtigen. Zum Notbetrieb Vorratsbehälter von Hand befüllen.
AL 076	Kesseltemperatursensor defekt. Heizkessel geht in den Ausbrand.	Kesseltemperatursensor durch Heizungsfachbetrieb tauschen lassen.
AL 078	Brennraumtemperatursensor defekt. Heizkessel geht in den Ausbrand.	Brennraumtemperatursensor durch Heizungsfachbetrieb tauschen lassen.
AL 085	Sicherheitssensor am Schneckenrohr defekt. Heizkessel geht in den Ausbrand.	Sicherheitssensor durch Heizungsfachbetrieb tauschen lassen.

Störmeldungen (Fortsetzung)

Code	Bedeutung/Ursache/Auswirkung	Behebung
AL 120	Förderschnecke durch Fremdkörper blockiert. Während des Betriebes erlischt die Flamme (Betriebszustand 4). Heizkessel geht in den Ausbrand.	Vorratsbehälter reinigen (siehe Seite 27) und Fremdkörper durch Öffnung über der Förderschnecke entfernen. Vorratsbehälter wieder füllen. Brennraum, Brenntopf und Nachschaltheizfläche reinigen (siehe Seite 20 bis 23). Abgasrohr prüfen, falls erforderlich reinigen. Bei der Inbetriebnahme kann mehrmals die Meldung „AL 11“ auftreten. Dann jeweils Reset-Taste betätigen. Falls die Störung nicht behoben werden kann, Heizungsfachbetrieb benachrichtigen.
AL 133	Sicherheitstemperaturbegrenzer hat ausgelöst. Kesselwassertemperatur ist über 100 °C. Heizkessel geht in den Ausbrand, Saugzuggebläse wird sofort ausgeschaltet.	Siehe „Maßnahmen bei Kesselüberhitzung“ auf Seite 10.
AL 135	Temperatur im Schneckenrohr zu hoch. Heizkessel geht in den Ausbrand und fördert Pellets in den Brenntopf. Wenn die Temperatur weiterhin zu hoch ist, wird die externe Warneinrichtung (falls vorhanden) eingeschaltet.	Füllstand des Wasserbehälters prüfen (siehe Seite 24). Wenn der Behälter leer ist, hat die Rückbrandsicherung ausgelöst (Heizungsfachbetrieb benachrichtigen). Wenn der Behälter voll ist: Brennraum prüfen und alle Pellets aus dem Brenntopf entfernen. Reset-Taste betätigen. Falls der Brennstoff nicht zündet (AL 11 erscheint), Reset-Taste nochmals betätigen (Pellets in der Förderschnecke sind durch die hohen Temperaturen beeinträchtigt).
AL 111	Maximale Anheizzeit überschritten. Nach 8 Min. Anheizzeit keine Flammenbildung.	Brenntopf reinigen (siehe Seite 21).
	Heißluftgebläse defekt. Anheizvorgang wird abgebrochen.	Heißluftgebläse durch Heizungsfachbetrieb tauschen lassen.

Pflege, Inspektion und Wartung

Inspektion und Wartung

Die Inspektion und Wartung einer Heizungsanlage ist durch die Energieeinsparverordnung und die DIN 1988-8 (A) ÖNORM B8131 vorgeschrieben.

Wir empfehlen Ihnen, Ihre Heizungsanlage regelmäßig warten zu lassen, um einen störungsfreien, energiesparenden und umweltschonenden Heizbetrieb zu gewährleisten. Dazu schließen Sie am besten mit Ihrem Heizungsfachbetrieb einen Inspektions- und Wartungsvertrag ab.

Reinigung

Die Verkleidung des Heizkessels und die Tastaturfolie mit einem feuchten Tuch und (falls erforderlich) mit einem handelsüblichen Haushaltsreiniger (kein Scheuermittel) reinigen.

Reinigungsarbeiten

jeweils nach 4 bis 6 Wochen

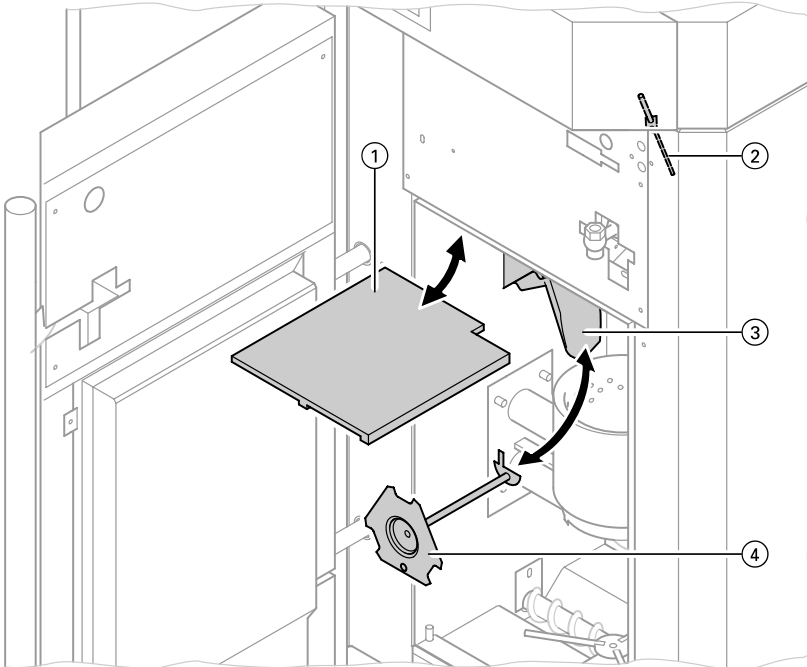
Die nachstehenden Reinigungsarbeiten sollten alle 4 bis 6 Wochen durchgeführt werden.

Die Reinigungsintervalle sind Richtzeiten die sich durch die Brennstoffqualität und die Betriebsbedingungen (z.B. häufiges Ein- und Ausschalten) verkürzen können.

Heizkessel nur mit den mitgelieferten Reinigungsgeräten und Staubsauger reinigen.

Keine chemischen Reinigungsmittel verwenden.

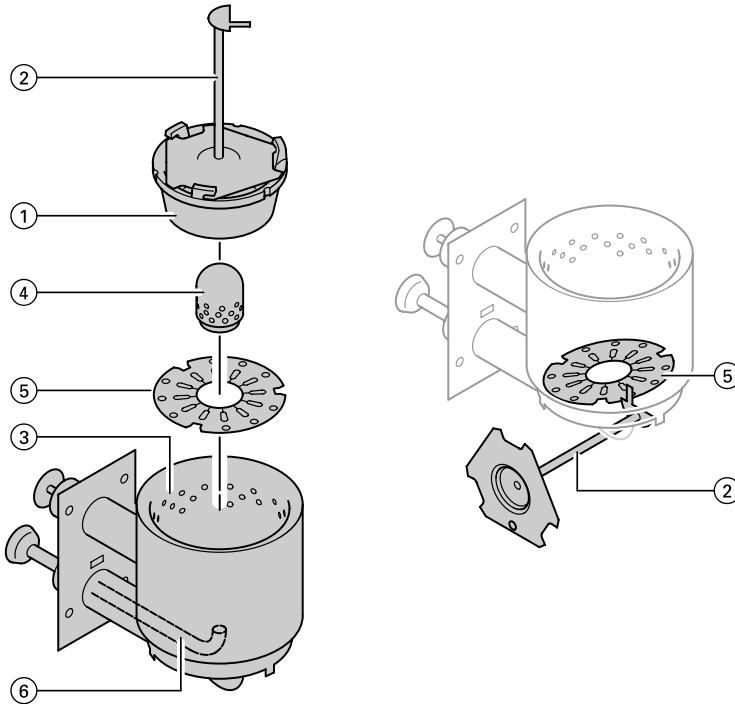
1. Brennraum



⚠ Sicherheitshinweis!
*Brennraumtür während des Betriebes nicht öffnen.
Tür nur öffnen bei ausgeschaltetem Anlagenschalter und wenn durch das Schauglas keine Flamme mehr sichtbar ist. Brennraum nur bei abgekühltem Heizkessel reinigen.*

1. Brennraumtür öffnen.
2. Umlenkplatte ① hinten anheben und vorn schräg nach unten herausnehmen.
3. Umlenkplatte ① von Flugasche reinigen.
4. Brennraumtemperatursensor ② (hinter der Umlenkplatte) von Flugasche reinigen.
5. Umlenkplatte ① wieder einbauen.
6. Fallrinne ③ mit Reinigungswerkzeug ④ reinigen.

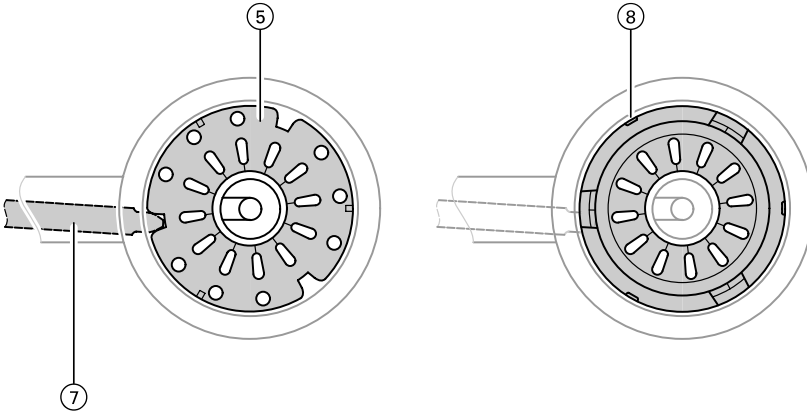
2. Brenntopf



1. Konus ① mit Reinigungswerkzeug ② herausnehmen.
2. Ablagerungen mit Spachtel von Konus ① entfernen (besonders von der Unterseite).
3. Brenntopf ③ aussaugen.
4. Primärluftdorn ④ herausnehmen und Bohrungen vorsichtig reinigen. Bohrungen müssen vollständig frei sein.
5. Rostplatte ⑤ mit Reinigungswerkzeug ② von unten anheben und herausnehmen. Aschenrückstände von der Rostplatte und aus der Mittelbohrung entfernen.
6. Brenntopf ③ und Rost im Brenntopf mit Spachtel reinigen und aussaugen.
7. Primärluftrohr ⑥ aussaugen.

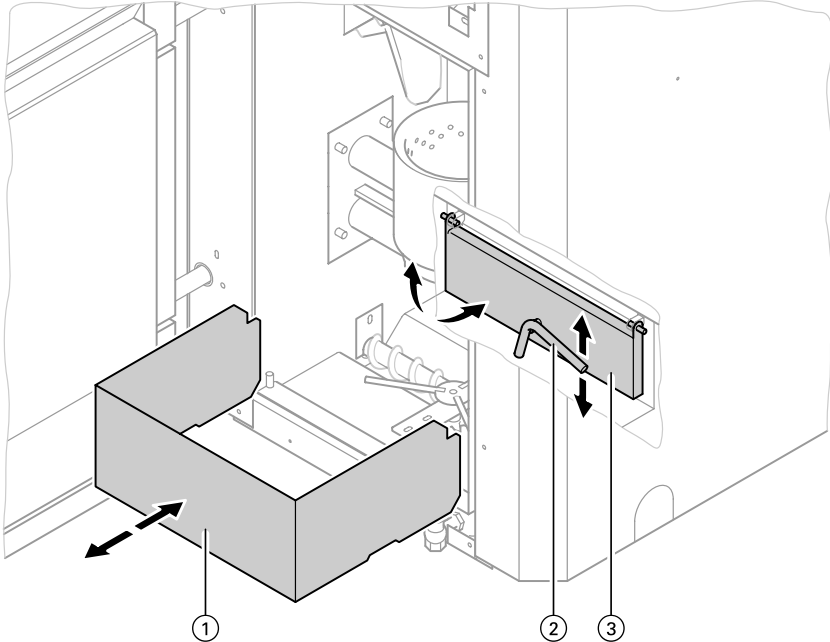
Zusammenbau in umgekehrter Reihenfolge. Einbau Rostplatte und Konus siehe nächste Seite.

3. Brennertopf zusammenbauen (siehe auch Seite 21)



1. Rostplatte (5) einlegen. Der Rüttelhebel (7) muss in Ausnehmung der Rostplatte (5) greifen.
2. Konus (1) mit Reinigungswerkzeug (2) in Brennertopf stellen. Der Steg am Brennertopf muss in die Ausnehmung (8) am Konus greifen.
3. Primärluftdorn (4) einsetzen.

4. Nachschaltheizfläche

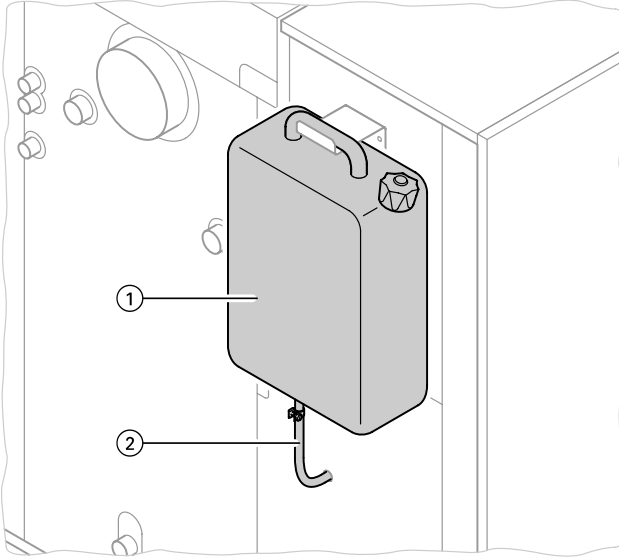


1. Aschenleitblech ① herausnehmen.
2. Verschlussbügel ② nach links drehen und Reinigungsdeckel ③ nach oben klappen bis er einrastet.
3. Flugasche mit der Aschenkratze in den Brennraum ziehen.
4. Reinigungsdeckel ③ anheben, Arretierung lösen, zuklappen und mit Verschlussbügel ② verriegeln.

Hinweis!

Die Flugasche muss nicht entfernt werden, da sie von der Aschenschnecke in den Aschenbehälter gefördert wird.

5. Wasserbehälter der Rückbrandsicherung



1. Wasserstand des Behälters ① kontrollieren. Falls erforderlich mindestens bis zur Markierung auffüllen.

2. Verbindungsschlauch ② auf Beschädigungen und knickfreie Verlegung prüfen.

6. Aschenbehälter

Füllstand prüfen und falls erforderlich Aschenbehälter entleeren.
Siehe Seite 26.

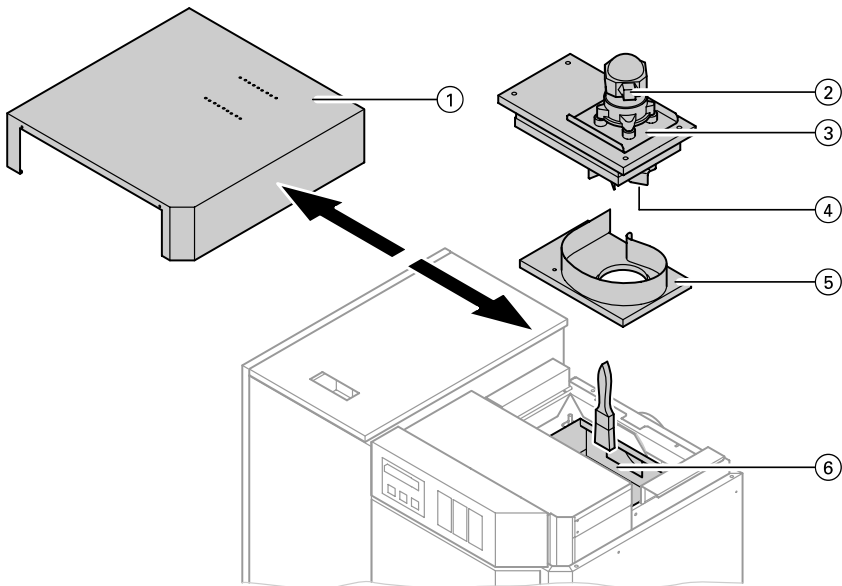
Hinweis!

Heizkessel nicht ohne angebauten Aschenbehälter betreiben.

Die jährliche Reinigung am Ende der Heizperiode durchführen.

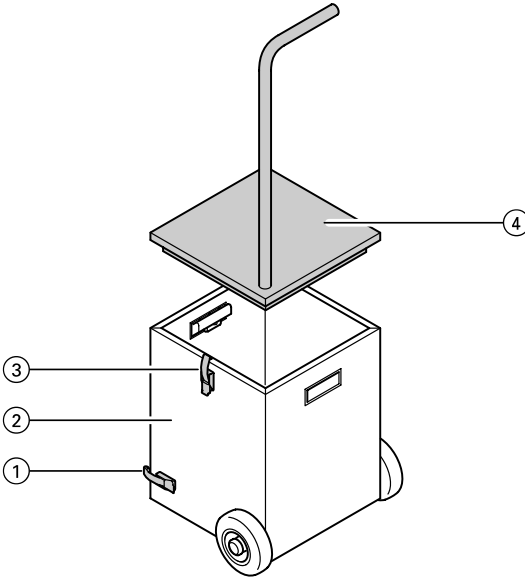
Hinweis!

Die Funktionsbereitschaft der thermischen Ablaufsicherung vom Heizungsfachbetrieb prüfen lassen.

1. Saugzuggebläse und Nachschaltheizfläche

1. Netzspannung ausschalten.
2. Oberblech rechts ① abnehmen.
3. Sicherungsbügel des Steckers ② am Gebläse aufklappen und Stecker abziehen.
4. Vier Flügelmuttern lösen und Gebläseeinheit ③ abnehmen.
5. Gebläserad ④ mit Spachtel reinigen. Flugasche von Gebläserad, Deckel und Gebläsekasten absaugen.
6. Gebläsekasten ⑤ vorn anheben und herausnehmen.
7. Abgasrohr durch die bauseitige Öffnung reinigen.
8. Oberen Bereich der Nachschaltheizfläche ⑥ absaugen oder mit Reinigungspinsel reinigen.
9. Gebläsekasten, Gebläseeinheit und Oberblech wieder anbauen. Flügelmuttern über Kreuz anziehen. Stecker ② aufstecken und mit Sicherungsbügel arretieren.

2. Aschenbehälter



1. Spannbügelverschlüsse ① lösen und Aschenbehälter ② abziehen.

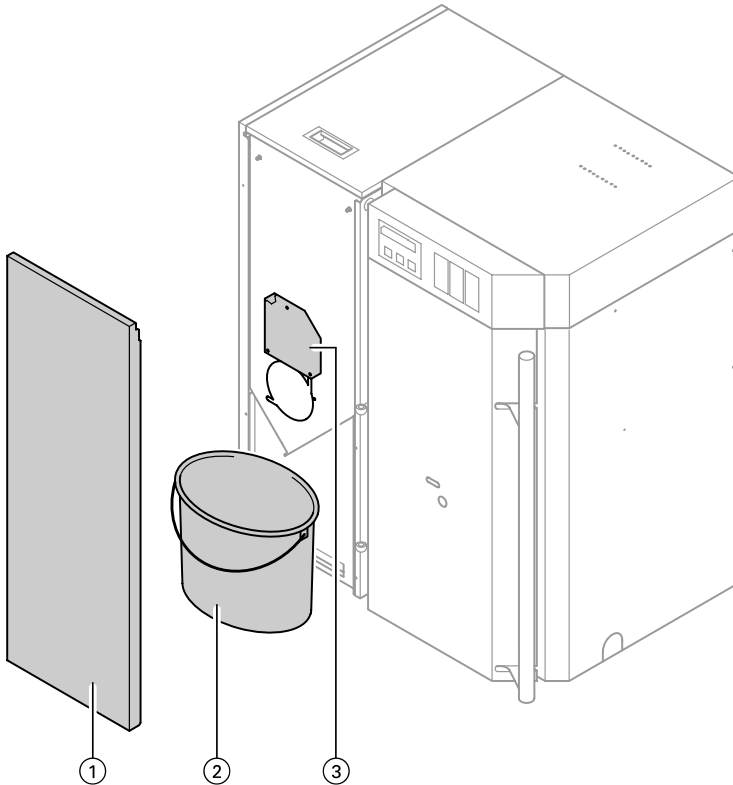
2. Spannbügelverschlüsse ③ lösen, Deckel ④ abnehmen und Aschenbehälter ② entleeren.

3. Deckel und Aschenbehälter wieder anbauen.

Hinweis!

Heizkessel nicht ohne angebauten Aschenbehälter betreiben.

3. Pellets-Vorratsbehälter



1. Linkes Vorderblech ① abziehen.
2. Behälter ② unter die Öffnung stellen.
3. Rechte Schraube des Reinigungsdeckels ③ herausschrauben und die beiden anderen lockern. Deckel nach links drehen und rechte Schraube etwas anziehen.
4. Pelletsreste und Staub aus dem Vorratsbehälter entfernen.
5. Reinigungsdeckel und Vorderblech wieder anbauen. Schrauben des Deckels gleichmäßig anziehen.

Hinweis!

Der Pelletsstaub ist rein organisch und kann als Biomüll entsorgt werden.

Ihr Ansprechpartner

Für Rückfragen oder Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an Ihrer Heizungsanlage wenden Sie sich bitte an Ihren Heizungsfachbetrieb. Heizungsfachbetriebe in Ihrer Nähe finden Sie z. B. unter www.viessmann.de im Internet.

Viessmann Werke GmbH & Co KG
D-35107 Allendorf

5581 420 Technische Änderungen vorbehalten!



Gedruckt auf umweltfreundlichem,
chlorfrei gebleichtem Papier